Ein neuer Lehrverband entsteht : Interview

Autor(en): **Zahler, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-717414

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein neuer Lehrverband entsteht

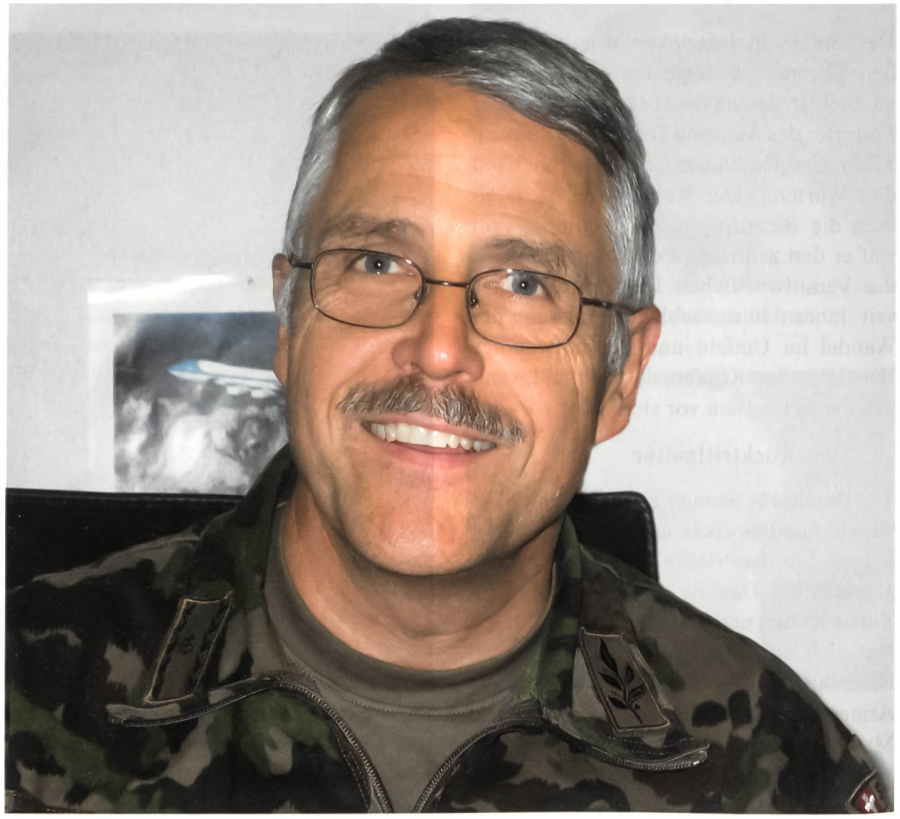
Noch in diesem Jahr werden der Lehrverband Übermittlung/Führungsunterstützung 1 (LVb Uem/FU 1) und der Lehrverband Führungsunterstützung Luftwaffe 34 (LVb FULW 34) zum neuen Lehrverband Führungsunterstützung 30 (LVb FU 30) zusammengeschlossen. Brigadier Peter Zahler, der Kommandant des neuen Verbandes, gibt Auskunft.

Herr Brigadier, in Ihrem Bereich zeichnen sich bedeutende strukturelle Veränderungen ab. Wer kommt da zusammen?

Brigadier Peter Zahler: Nun, lassen Sie mich zuerst kurz zurückblicken in die Zeit vor meiner Kommandoübernahme am 1. Januar 2006. Ich wusste bereits von meinem Vorgänger, dass schon in früheren Jahren Gespräche stattgefunden hatten, um dieses Projekt der Fusion der beiden Lehrverbände Uem/FU 1 und FULW 34 zu initiieren.

Mit der Kommandoübernahme im Januar 2006 erhielt ich deshalb vom CdA denn auch den Auftrag, im Rahmen der Projektplanung zur Ausgestaltung der Führungsunterstützungsbasis (Führungsverbund XXI) unter der Leitung von Divisionär Nydegger das Teilprojekt 2, Fusion LVb Uem/FU 1 und FULW 34 anzugehen.

Die Rahmenbedingungen waren sehr klar umrissen: gleich bleibende Leistungen, möglichst grosse Nutzung von Synergien und damit Kosteneinsparungen.



Brigadier Peter Zahler: «Gute Zusammenarbeit.»

Betrachten wir die Partner der Fusion ...

Brigadier Peter Zahler: Als grosser Lehrverband mit 4 Schulen stieg der LVb Uem/FU 1 in den Prozess ein.

Er beinhaltete eine Übermittlungs- und Führungsunterstützungsrekrutenschule 62 (Uem/FU RS 62), eine Elektronische Kriegsführungsschule 64 (EKF Schule 64), eine Übermittlungs- und Führungsunterstützungskaderschule 65 (Uem/FU-Kaderschule 65) und eine Kommando-Verbandsausbildung 1 Telematik 61 (Kdo VBA Tm 61).

Auf der anderen Seite stand der Lehrverband Führungsunterstützung der Luftwaffe 34 (LVb FULW 34). Dieser beinhaltete eine Kommando-Führungsunterstützung der Luftwaffe Grund- und Weiterausbildung 95 (Kdo FULW GWA 95) und eine Einsatzbrigade 34 mit 7 Miliz-Abteilungen.

Waren es einfache Partner?

Brigadier Peter Zahler: Nein, beide Partner waren sehr komplex und technisch sehr herausfordernd. Es galt nun, diese beiden Verbände zu durchleuchten und nach den Grundsätzen Doktrin, Organisation, Ausbildung, Material und Personal (DOAMP) die beste Lösung zur Gestaltung des neuen LVb FU 30 zu suchen.

Die Tatsache, dass dabei nicht nur die Ausbildung, sondern auch der Einsatz durchleuchtet werden musste, machte die Sache auch nicht einfacher.

Durch die hervorragende Zusammenarbeit konnte aber der festgelegte Zeitplan zeitgerecht umgesetzt werden und das Resultat, sprich Struktur und Unterstellung, konnte dem Chef der Armee bereits im Mai 2007 vorgelegt werden. Der neue, fusionierte Lehrverband Führungsunterstützung 30 (LVb FU 30) in der Luftwaffe war geboren.

Welches sind die Gründe für den Zusammenschluss?

Brigadier Peter Zahler: Der Hauptgrund für die Fusion war der Grundsatzentscheid des Chefs der Armee zur Zentralisierung der Führungsunterstützung. Wichtige Eckwerte für die kommenden Projektarbeiten wurden durch die Weisung Nr. 1 des Generalstabschefs und designierten Chefs der Armee für die Umsetzung V/A XXI vom 22. Mai 2003 festgelegt.

Unter dem Aspekt dieser Vorgaben wurde denn auch die Planungsarbeit der Fusion LVb in Angriff genommen.

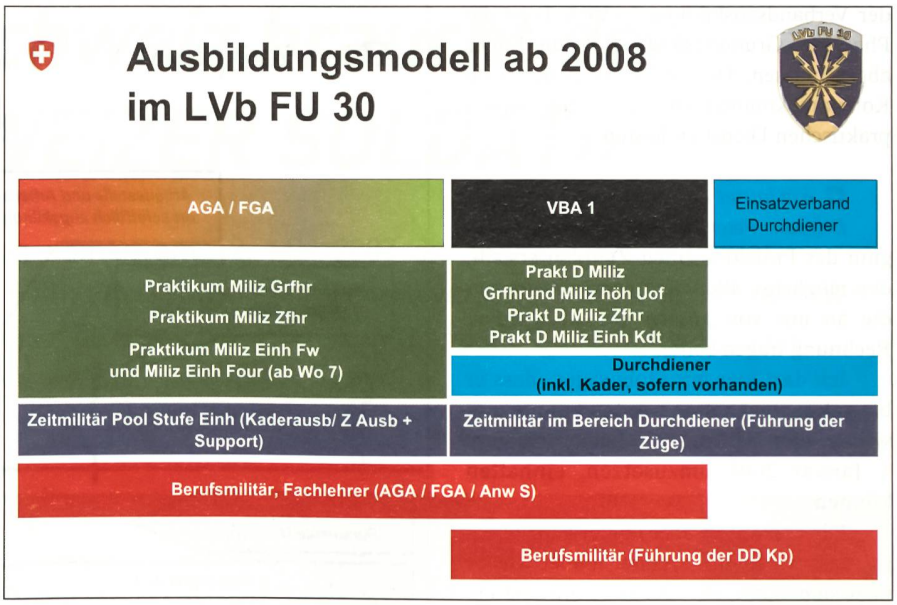
Es ging also darum, Strukturen zu straffen, Finanzen einzusparen und gleichzeitig die Qualität der Produkte zu verbessern.

Für die Fusion der beiden Ausbildungsverbände hiess dies: Synergien in der Ausbildung zu suchen, Strukturen anzupassen und wo immer möglich Personal einzusparen und die Ausbildung zu vereinheitlichen und zu verbessern, um damit letztendlich den Einsatz der Milizverbände zu optimieren.

Zum Beispiel?

Brigadier Peter Zahler: Es seien vier Beispiele genannt, die zu einer markanten Leistungssteigerung und damit zu einer besseren Ausbildungsqualität beitragen sollen: Im neuen LVb FU 30 werden Kompetenzzentren für gemeinsame Ausbildung geschaffen.

- Bereich Integriertes militärisches Fernmeldesystem (IMFS)
  - In Zukunft werden alle Angehörigen der Armee (LW, HEER, FUB sowie LBA), die dieses System betreiben, in der Uem/FU RS 62 in Kloten ausgebildet.
- Bereich Integriertes Funkaufklärungs- und Sendesystem (IFASS)
  - Dieses topmoderne, kommende System verlangt geradezu nach einer zentralen Ausbildung aller Benutzer in der EKF-Schule 64 in Jassbach.
- Ausbildung der Betriebssoldaten für die Führungsunterstützungsverbände (inkl. Schulen)
  - Diese für den Betrieb und Unterhalt von Anlagen der Armee wichtigen Ausbildungschargen werden ab der Umsetzung des ES 08/11 in den FULW-Schulen 95 in Dübendorf zentralisiert.



Angepasstes Ausbildungsmodell.

- Zentrale Offiziersausbildung aller angehenden Offiziere der Führungsunterstützung
  - Bedingt durch die neuen, grösseren Nachwuchszahlen durch den ES 08/11 (für die Uem/FU-Truppen sind dies plus 18%) ist eine Zentralisierung der bis anhin bei den einzelnen Schulen durchgeführten Offiziersausbildung zwingend vonnöten. Dieses neue Kommando wird im Kaderausbildungszentrum in Dübendorf als Kdo FU OS 30 angesiedelt.

Dass es im Bereich Materialbewirtschaftung, FU-Doktrin, Transportwesen, gegenseitige Unterstützung durch Ausbildner in kleinen Ausbildungsbereichen weitere Bereiche gibt, die voneinander profitieren, sei hier nur am Rande erwähnt.

Wie sieht die neue Struktur aus?

Brigadier Peter Zahler: Der neue LVb wurde, wie bereits erwähnt, in der Bearbeitungsphase strikte nach dem Prinzip DOAMP bearbeitet. Um diesen Grundsätzen Rechnung zu tragen, wurden die Schulen minutiös durchleuchtet. Dort, wo sie Unikate produzierten, belassen und dort, wo es Gemeinsamkeiten gab, zusammengelegt.

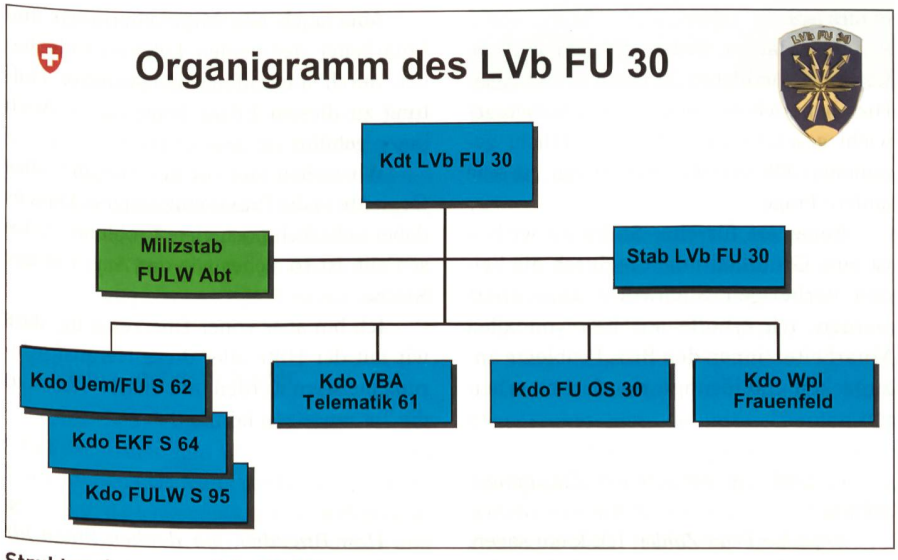
Dies ergab rasch eine klare Struktur. Dass dabei den menschlichen Aspekten sehr grosses Gewicht zugewiesen werden musste, war dem Projektteam absolut klar.

Damit kristallisierte sich sehr rasch heraus, dass die Grundschulen FULW GWA 95, Uem/FU RS 62, EKF Schule 64 und VBA Tm 61 so belassen werden konnten.

Die Kaderschulen konnten zentralisiert werden, also die Bildung einer gemeinsamen Offiziersschule initiiert werden.

Gleichzeitig musste das neue Grundausbildungsmodell mit einem verlängerten Praktikum der Kader umgesetzt werden. Dies veränderte die Strukturen der bestehenden Kommandos. Es war also nicht die Fusion, die die Schulen veränderte, sondern das neue, bessere Ausbildungsmodell.

Neu werden die angehenden Offiziere und Unteroffiziere bereits in der ersten Rekrutenschulwoche (am ersten Tag) zu den Rekruten stossen und unter enger Betreuung durch Berufspersonal durch das Praktikum begleitet. Mit der Beförderung vor



Struktur des neuen LVb FU 30.

der Verbandsausbildung 1 (VBA 1) ist die Phase der Grundausbildung für die Kader abgeschlossen. Hier stösst auch der neue Kompaniekommandant dazu, um seinen praktischen Dienst zu leisten.

Wie lautet der Zeitplan?

Brigadier Peter Zahler: Wir haben zu Beginn des Projektes einen Zeitplan erstellt, der möglichst allen Rahmenbedingungen, die an uns von aussen gestellt wurden, Rechnung tragen sollte.

Ich darf hier mit Stolz sagen, dass er bis anhin eingehalten werden konnte und wir unseren Auftrag, die Fusion bis zum 1. Januar 2008 umzusetzen, einhalten können.

Für uns war es aber immer ganz wichtig, dass wir die Mitarbeiter immer wieder über den Stand der Fusion informierten. Dazu hatten wir ein Informationskonzept erarbeitet. Dieses zeitgerecht umzusetzen, war nicht immer einfach.

Ausstehende oder hängige Entscheidungen haben diesen speziellen Zeitplan immer wieder in Frage gestellt. So ganz zuletzt die Bewilligung der eingegebenen Strukturen.

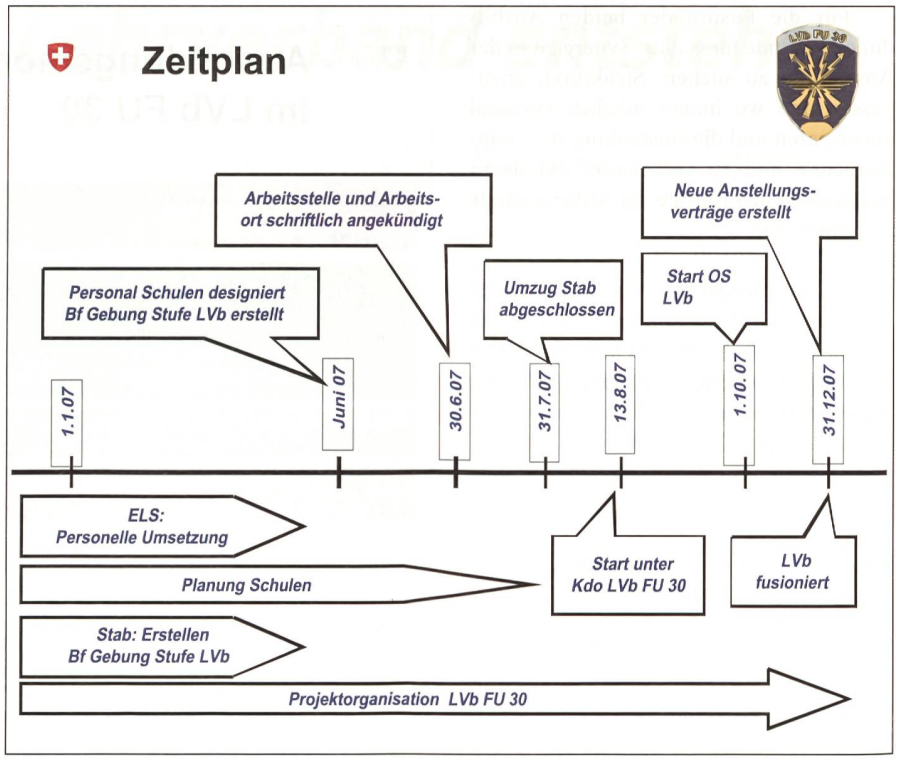
Für die Mitarbeiter war dies eine ganz zentrale Entscheidung, ging es doch um die Zusicherung ihres Arbeitsplatzes, allfällige Bewerbungen auf andere Stellen und damit auch um die Moral.

Welches sind Ihre persönlichen Führungsgrundsätze?

Brigadier Peter Zahler: Wir haben versucht, die beiden Lehrverbände möglichst sanft zusammenzuführen. Dies war nach meiner Ansicht nicht so schwierig, da wir eigentlich bereits eine gemeinsame Sprache hatten. Die der «Führungsunterstützer». Die Kultur beider Lehrverbände, zu dienen und Einsätze unter allen Umständen (Verbindung um jeden Preis) zu ermöglichen, hat uns sehr geholfen und die Fusion erleichtert. Auf taktischer Stufe hatten wir also bereits die gleichen Grundsätze.

Betrachten wir nun die operativen Führungsgrundsätze des Lehrverbandes, also unter anderem meine persönlichen Grundsätze, so muss ich zuerst meine Vision klarlegen.

Mein Ziel ist es, mit dem LVb FU 30 weiterhin ein «unentbehrlicher Partner für die Führungsunterstützung der Armee» zu bleiben. Dies impliziert natürlich Präzision, Zuverlässigkeit, Engagement zugunsten des Kunden und eine Portion Improvisationsgabe.



Grobzeitplan FUSION für das Jahr 2007: Der Ablauf ist bis in die Einzelheiten geplant.

Daraus habe ich meine drei Grundsätze abgeleitet. Alle unsere Handlungen und Verhaltensweisen müssen sich nach den folgenden Stichworten richten:

1. Vertrauen,
2. Loyalität und
3. Engagement.

Ich erwarte, dass alle Chefs des neuen Lehrverbandes nach diesen 3 Prioritäten agieren und handeln.

Vertrauen haben und den Unterstellten dies zu schenken, braucht zu Beginn immer etwas Mut. Es bezahlt sich aber langfristig immer aus.

Loyalität zu fordern ist sehr einfach, Loyalität vorzuleben ist etwas schwieriger. Hier habe ich persönlich mein Schwergewicht gesetzt und mich in die Pflicht genommen. Ob es mir immer gelingt, ist eine andere Frage.

Engagiert für eine Sache zu wirken ist eine Grundhaltung, die durch die beiden vorherigen Stichworte alimentiert werden. Ich erhoffe mir hier von allen Mitarbeiter/innen den Biss, Probleme anzupacken und lösungsorientiert zu arbeiten.

Und wie verläuft der Zusammenschluss?

Brigadier Peter Zahler: Ich kann sagen, dass die Zusammenarbeit zwischen den zwei Lehrverbänden während der Projektphasen hervorragend war und ich das Fusionsteam wie auch das heutige Projektteam nur loben kann.

Zu Beginn der Projektarbeit hatte ich etwas Bauchweh, da viele Unkenrufe eine unsichere Teamarbeit prophezeiten.

Was ich aber angetroffen habe, war das pure Gegenteil. Aufgestellte, motivierte und innovative Teammitarbeiter prägten unsere Arbeitsgruppe.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals allen Projektmitarbeitern ganz herzlich danken.

Aber auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Lehrverbände haben durch ihre offene, konstruktive Haltung zu diesem Erfolg beigetragen. Auch ihnen gebührt ein grosser Dank.

Wir stehen nun vor der Aufgabe, alles Geplante in die Praxis umzusetzen. Dass es dabei sicherlich noch viele Probleme zu lösen gilt, ist so sicher wie das Amen in der Kirche.

Ich bin aber voller Überzeugung, dass wir mit der Hilfe aller diese Herausforderung meistern werden und unsere Vision in die Tat umsetzen können.

Herr Brigadier, wir danken Ihnen für das Gespräch. *fo.*